



Antrag Tageseltern

Wie beantragen sukzessive den Stundenlohn für Tagesmüttern oder Tagesvätern innerhalb der nächsten drei Jahre dem Mindestlohn anzupassen. Außerdem beantragen wir zu prüfen, in wieweit der Kreis die Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung übernehmen und je zur Hälfte die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung sowie eine angemessene Altersversorgung übernehmen kann. Darüber hinaus beantragen wir eine einmalige Pauschale für den Kauf von Bastelmaterial, Spielsachen, Büchern und ähnlichem von 300 Euro für die Tageseltern und in den darauffolgenden Jahren von 150 Euro.

Begründung:

Es besteht ein Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung. Die Kommunen im Kreis können diesem Rechtsanspruch durch die Kita- und Kindergartenplätze nicht erfüllen. Sie sind also auf das Angebot der Tageseltern angewiesen. Es ist dabei unerlässlich mindestens einen Mindestlohn pro Stunde und Kind zu bezahlen.

Es kann nicht sein, dass überall, auch im Niedriglohnsektor, Mindestlohn bezahlt wird, und der Landkreis, mit seinem Vorbildcharakter, zwar die Arbeit und den Einsatz der Frauen (Männer sind hier noch in der Minderheit) loben, aber nicht bereit sind dafür auch entsprechend zu bezahlen.

Tagesmütter arbeiten selbstständig, müssen sich selbst kranken- und rentenversichern. Unweigerlich droht diesen Frauen dann später die Altersarmut. Staatliche Transferleistungen im Alter werden dann notwendig und belasten den Kreishaushalt.

Den bisher bezahlten Stundensatz sehen wir als Geringschätzung einer gesellschaftlich wichtigen Betreuungsarbeit an, die überwiegend von Frauen erbracht wird. Wir fordern deshalb die sukzessive Erhöhung des Betreuungssatzes auf Mindestlohniveau und das innerhalb der nächsten drei Jahre.

Bei angemessener Bezahlung wären sicher mehr Menschen bereit sich zu Tagesmütter und Tagesväter qualifizieren zu lassen. Im Hinblick auf die rückläufigen Zahlen der Tagesmütter und Tagesväter wäre das sehr wünschenswert zumal es an Kita- und Kindergartenplätzen fehlt, was auch die hiesige Wirtschaft bemängelt, denen zunehmend Fachkräfte fehlen.

Unabhängig davon beantragen wir, so wie in Isernhagen schon praktiziert, die Tageseltern mehr als bisher zu unterstützen. In Isernhagen gibt es Prämien, die Gemeinde übernimmt die Unfallversicherung, beteiligt sich hälftig an den Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung sowie eine angemessene Altersversorgung. Darüber hinaus erhalten die bei der Gemeinde gemeldeten Tagespflegepersonen eine jährliche Pauschale für den Kauf von Bastelmaterial, Spielsachen, Büchern und ähnlichem von 300 Euro im ersten und 150 Euro in den folgenden Jahren.